

Wasser Marsch!

Für Mensch und Natur

Man glaubt es kaum: Es hat geregnet, erstmals seit April im Juli 2018. War der fehlende Niederschlag nur ein extremes Wetterereignis oder ist er Teil des Klimawandels, von dem jetzt so oft gesprochen wird? Die Zweenfurther Bauern hatten schon wiederholt mit Trockenperioden zu kämpfen, z.B. 1434-1481, 1572-1592, 1855-1865, 1892-1904, 1950-1964, 1976. Wer erinnert sich noch an diese geschichtlichen Daten? Auch die Frühjahre 2017 und 2016 waren sehr trocken, aber Mitte Juni normalisierte sich damals die Niederschlagslage. Diesmal kam der Regen auf den staubtrockenen Boden erst einen Monat später und wir wissen nicht, wie es weitergeht.

Das bedeutete für uns Naturfreunde in den vergangenen Monaten zu gießen (mit personeller Unterstützung aus Borsdorf und Beucha). Wieso? Wir hatten im April etwa 200 Bäumchen und Sträucher für einen künftigen Gehölzstreifen am Westufer der Parthe zwischen Zweenfurth und Borsdorf gepflanzt. Der Streifen soll künftig das Gewässer 1. Ordnung beschatten und so den Pflanzenwuchs im Flussbett einschränken. Das ist wichtig, um den Wasserabfluss bei Starkregen in den Sommermonaten zu gewährleisten, zusätzlich werden die Nistmöglichkeiten für die Vogelwelt und Deckungsgegebenheiten für das Niederwild verbessert. Gepflanzt

wurde mit Genehmigung der Flussmeisterei Grimma. Sie hatte bereits vor etwa zehn Jahren eine Pflanzung angelegt, von der aber kaum etwas übrig blieb. Es handelte sich daher um eine Ersatzpflanzung. – „Wir“, das sind Aktive, die sich in der Regel an einem Donnerstag treffen. Der Termin schließt ein, dass es sich um Rentner handelt. Sie sind zwischen 65 und 85 Jahre alt und arbeiten unentgeltlich. Das Pflanzgut wird aus den eigenen Gärten bereit gestellt, ebenso die Pfähle. Nur die zum Schutz vor Wildverbiss erforderlichen Manschetten werden auf eigene Rechnung gekauft. Der Gemeinde entstehen keine weiteren Kosten. Natürlich sind nicht immer die gleichen Personen dabei. Dafür sorgen Krankheiten und persönliche Verpflichtungen, aber fünf bis zehn Teilnehmer kommen immer zusammen. Ihnen sei an dieser Stelle ausdrücklich gedankt.

Um durch Trockenheit bedingte größere Ausfälle zu vermeiden, haben wir in regelmäßigen zeitlichen Abständen jede Pflanze mit Parthewasser versorgt (bisher insgesamt viermal). Wir hoffen, dass sich dadurch die Dürreverluste in Grenzen halten.

Ursprünglich hatten wir an die Bepflanzung des Oberen Fennegrabens im „Wehrbruch“ auf 350 m Länge gedacht, wozu wir die Zustimmung der Gemeindeverwaltung und der Eigentümer bzw. des Pächters benötigt hätten. Wir haben

sie nicht erhalten. – Ein weiterer Aspekt: Der Fennegraben ist in Folge der Dürre trocken gefallen, während das bei der Parthe nicht der Fall ist. Woher

senen Grünen Rings um den Ortsteil Zweenfurth werden, so dass wir dann von einem Dorf im Grünen sprechen könnten. Vielleicht würden sich diesem



Die „Gießbrigade“ vom 5.7.2018, v. l. Willy Krüza, Rainer Nelke, Rolf Müller, Dietmar Graul, Josef Liedke, Matthias Schütze

hätten wir Wasser für Gießaktionen am Fennegraben nehmen sollen? Unabhängig davon hoffen wir für die kommende Zeit auf einen Sinneswandel des Pächters. Wir müssten sonst unsere Beiträge zum Landschaftsschutz auf den Pflanzenersatz in den bereits realisierten Gehölzstreifen beschränken. Das sind auf Zweenfurther Flur der Randstreifen westlich der Parthe, die Pflanzung an der Mündung des Kirchgrabens in den Zauchgraben, die Zweenfurther Seite an den Holzwiesen, die Süd- und Westseite des Nördlichen Riedlochs und der Kittelgraben westlich der Borsdorfer Straße.

Die oben erwähnten Pflanzungen sollen perspektivisch Teil eines geschlos-

Ziel in Zukunft die Ortsteile Borsdorf, Panitzsch und Cunnersdorf mit Unterstützung des örtlichen Heimatvereins, des Nabu und des Gymnasiums anschließen. Das wäre ein wirksamer Beitrag der Gemeinde Borsdorf zum aktuellen Projekt „Stadt, Parthe, Land“ des Landes Sachsen.

Um das bereits Geschaffene und auch die künftigen Ergebnisse der Naturschutzarbeit dauerhaft zu erhalten und den Bürgern der Gemeinde bekannt zu machen, wurde eine Flurbereichssatzung für Borsdorf erarbeitet und der Gemeindeverwaltung vorgelegt.

Dr. Rolf Müller